

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Jugendfreunde**

**Fulda, Ludwig**

**Stuttgart [u.a.], 1917**

Auftritt XVI

[urn:nbn:de:bsz:31-86682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86682)

## Sechzehnter Auftritt

Vorige. Waldemar. (Dann) Elisabeth

Waldemar

(streckt den Kopf aus der Thür links)

Bruno!

Bruno

Wer ist hier? — Ach, du!

Waldemar

Elisabeth hat sich jetzt so weit erholt.

Bruno

Freut mich.

Waldemar

Willst du ihr nun ein paar besänftigende Worte . . .

Bruno

Jawohl.

Waldemar

Ich bringe sie. (Er verschwindet)

Bruno (zu Dora)

Die Ambulanz. (Bemerkend, daß sie sich nach dem Garten zurückziehen will) Wo wollen Sie denn hin? Hiergeblieben. Zur Warnung bei etwa wiederkehrenden Heiratsgellüsten!

(Dora bleibt ganz im Hintergrund)

Waldemar

(kommt mit Elisabeth von links, sie besorgt führend)

Stütze dich nur, mein Herzchen! — So!

Bruno (geht Elisabeth entgegen)

Gnädige Frau, ich hörte zu meinem Bedauern . . .

Lisbeth (matt)

Ich bin unschuldig, Herr Doktor — ganz unschuldig.

Bruno

Wer zweifelt daran?

Lisbeth

Ich bin keine Klatschbabe. x

Bruno

Das glaub' ich Ihnen.

Lisbeth

Warum erzählt mir Frau Winkler, was sie nicht ver-  
antworten kann?

Bruno

Wir wollen zu ihren Gunsten annehmen: aus Harm- x  
losigkeit.

Lisbeth (wieder leidenschaftlich)

Nein, Herr Doktor, wenn Sie die für harmlos hal- x  
ten . . .

Waldemar

Kindchen, alteriere dich nicht wieder!

Lisbeth

Waldis, wenn der Herr Doktor wüßte, was diese harm-  
lose Frau über ihn gesagt hat . . .

Bruno

Über mich?

Waldemar (geängstigt)

Lisbeth, tu mir den Gefallen . . .

Bruno (lachend)

Laß doch, Waldemar. Die Medifance der Frau Winkler kann doch für mich nur spaßhaft sein.

Lisbeth

Daß in Ihrem Hause Damen nicht verkehren können, hat sie gesagt.

Bruno

Das also!

Waldemar

Lisbeth! (Er sucht sie vergeblich fortzuziehen)

Bruno

Und hat sie auch gesagt, warum nicht?

Lisbeth (fast weinend)

Weil den ganzen Tag ein Fräulein hier wäre . . .

Waldemar (verzweifelt)

Sapristi!

Bruno (sich mühsam beherrschend)

Allerdings, meine Gnädige, das ist nicht harmlos.

Lisbeth (während Waldemar sie fortschleppt)

Und die Frau, Herr Doktor — die wagt zu behaupten, daß ich eine Klatschbabe bin! Ich bin auf dem Lande aufgewachsen! Ich habe keine Schuld!

Waldemar

Komm nach Hause! — (Zurückgewendet, sehentlich) Bruno, ich bitte dich um alles in der Welt . . .

Bruno

Sei unbesorgt!

(Waldemar und Lisbeth ab)